

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **24 (1908)**

Heft 29

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIV.
Band

Direktion: **Walter Henn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 15. Oktober 1908.

Wochenpruch: Alles hast du noch,
Ist dir dein Wille geblieben.

Verbandswesen.

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Holzindustrie-Vereins hält Sonntag den 25. Oktober, vormittags 10¹/₂ Uhr im Hotel „Monopol“ in Luzern eine Sitzung ab, in der vornehmlich eine Besprechung über die Marktlage und den kommenden Einkauf stattfinden wird. Die schweizerischen Holzinteressenten sind auf das Ergebnis dieser Besprechung sehr gespannt.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Daß das Bauwesen in Zürich zur Zeit ein sehr reges ist, beweist die Tatsache, daß der Stadtrat in seiner Sitzung vom 9. Oktober nicht weniger als 31 Baugesuche zu behandeln hatte, von denen 26 bewilligt wurden.

Straßenverbreiterungen in Zürich. (Korr.) Mit einem Kostenaufwande von 176,800 Fr. soll in Zürich die Rämistrasse und die Torgasse vom Sonnenquai bis zur Oberdorfstrasse verbreitert werden. Obgleich an der Rämistrasse selbst die Bebauung keine dichte ist, geht durch sie ein reger Verkehr. Seit der Schleifung der Festungswerke in den dreißiger Jahren des letzten Jahr-

hunderts war sie die Hauptzufahrt von der Stadt und der Limmat nach Gottingen, Fluntern und Oberstraf und ein Glied der Landstrasse über Schwamendingen nach Uster und dem Oberlande.

Noch heute trifft man vom Leonhardsplatz limmataufwärts bis zur Rämistrasse keine Straße, die einen guten Fahrweg nach den Höhen am Zürichberg, ja auch nur nach der Höhenstufe des Zeltweges und der Plattenstrasse öffnet, und wiewohl binnen kurzem der Durchbruch an der Mühlegasse ausgeführt werden soll, wird die Rämistrasse den Vorrang behaupten, weil sie am Fuße wichtige Zufahrten aus verschiedenen Gegenden berührt. So treffen am Anfang der Rämistrasse ein von Süden die große Hauptstrasse längs des rechten Seeufers, von Westen die Quaibrücke, die eine Verlängerung des Alpenquais bildet und damit die Zufahrt von der längs des linken Zürichseufers führenden See- strasse enthält, von Norden mündet das Limmatquai ein, das sich unten beim Hotel Zentral jenseits des Hauptbahnhofes mit den Straßen von Höngg, Derlikon oder weiterhin von Winterthur, sowie mit den Routen vom III. Stadtkreise und somit den Zugängen von Birmensdorf, Allstetten, Baden u. s. w. vereinigt.

Da die Möglichkeit der Führung neuer Straßen in der Richtung der Rämistrasse fehlt, wird sich in ihr der Verkehr noch steigern, je mehr die Ansiedelungen am Hange des Zürichberges sich vermehren. Nach den Projektplänen wird die Rämistrasse vom Sonnenquai bis zur Oberdorfstrasse in eine Fahrbahn von 12 m und